

Kerncurriculum Ev. Religion – Oberstufe (Stand 2022):

(mit optionalen Elementen - je nach den vorgegebenen Zentralabiturvorgaben zu gestalten)

1. Semester: Gottesbilder im Wandel

Kerncurriculum Ev. Religion – Oberstufe: 1. Semester: Gottesbilder im Wandel

1. Unterrichtssequenz: Allmacht und Abwesenheit Gottes

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Formen theologischer Argumentation vergleichen und bewerten <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Spannung zwischen der Rede von Gott und der Unverfügbarkeit Gottes vergleichen die trinitarische Gottesvorstellung mit dem jüdischen und islamischen Monotheismus Optional: stellen anhand konkreter Beispiele Möglichkeiten und Grenzen der interreligiösen Verständigung dar (Optional: interpretieren die Shoah als tiefste Durchkreuzung des Redens von Gott) 	<ul style="list-style-type: none"> Bilderverbot (mit interreligiösem Vergleich), Gottessymbole, Gottesvorstellungen in Medien, Kunst, Literatur, Musik, patriarchalisches Gottesbild und feministische Kritik Trinität, Gottesvorstellungen im Judentum, Christentum und Islam Optional: islamischer Religionsunterricht, Burka-Verbot, Karikaturenstreit Optional (Theologie nach Auschwitz (z.B. Johann B. Metz, Friedrich – Wilhelm Marquardt, Dorothee Sölle), Theodizeefrage in der jüdischen Theologie nach der Shoah (z.B. E. Fackenheim), Erinnerungsarbeit) <p>Biblische Basistexte: [Hiob (in Auswahl); Ps 22 (Leiden und Herrlichkeit des Gerechten)]</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Bilderverbot, Trinität, Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus, Monotheismus</p>	<p><i>Zum Bilderverbot und deus absconditus: Klett – Themenheft „Gottesbilder“, S. 20 ff.; 30-31</i></p>

Außerschulische Lernorte: Kirche oder Museum (Gottesdarstellungen)

Fachspezifische Methoden: Bildanalyse

Fachübergreifende Bezüge: Kunst

1. Semester: Gottesbilder im Wandel

2. Unterrichtssequenz: Glaube und Religionskritik

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Sprachformen analysieren und als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen (Beispiele: Gebet, Lied, Segen, Credo, Mythos, Grußformeln, Symbole) <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen argumentativ auseinandersetzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> zeigen auf, wie sich Menschen als von Gott angesprochen erfahren und wie sich dies auf ihr Leben auswirkt <ul style="list-style-type: none"> Optional: setzen sich mit der Theodizee-Frage und der Erfahrung der Abwesenheit Gottes auseinander nehmen zu einem klassischen religionskritischen Konzept theologisch begründet Stellung 	<ul style="list-style-type: none"> Berufungsgeschichten (Mose oder Saulus), Exodus, Rede von Gott als Deutung von Erfahrung, persönliche Entwicklung des Gottesbildes, Gott in Lebensgeschichten, religiöse Ausdrucksformen (z.B. in Kult, Mythos, Gebet) <ul style="list-style-type: none"> Optional: Umgang mit Leiderfahrungen, Hiob, gegenwärtige christlich – theologische Entwürfe zur Theodizee-frage, deus absconditus, Jesus Christus als (mit)leidender Gottessohn (evtl. passender im Verlauf des 2. Semesters) in Auswahl oder je nach Abiturvorgaben: Feuerbach, Nietzsche, Marx, Freud, Sartre <p>Biblische Basistexte: Ex 3,1-15 (Moses Berufung); Mt 6, 5-15 (Vaterunser)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Theodizee, JHWH, Atheismus, Religionskritik, deus absconditus/ deus revelatus, apostolisches Glaubensbekenntnis</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>

2. Semester: Jesus und die Kirche

2. Semester: Jesus und die Kirche

1. Unterrichtssequenz: Reich Gottes Botschaft Jesu und die Kirche

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären das Bekenntnis zu Jesus Christus als Ausdruck des spezifischen christlichen Gottesverständnisses erläutern die Botschaft Jesu vom Reich Gottes Optional: stellen dar, inwieweit biblische Hoffnungsbilder die Wahrnehmung der gegenwärtigen Welt verändern Optional: setzen sich mit verschiedenen Deutungen des Kreuzes(todes) Jesu auseinander Optional: setzen sich mit verschiedenen Deutungen von Auferstehung auseinander Optional (meist eN): setzen das christliche Verständnis von „Erlösung“ in Beziehung zu Reinkarnationsvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> historischer Jesus / kerygmatischer Christus, Jungfrauengeburt, Adoption, Würdetitel Jesu, deus revelatus, alte und neue Glaubensbekenntnisse, Trinität, Jesus in anderen Religionen, Jesus Christus in Kunst, Musik, Literatur, Film Gleichnisse, Wunder, Gegenwart und Zukunft des Reiches Gottes Je nach Abiturschwerpunkt: Jesaja, „Schwerter zu Pflugscharen“ (bei Kirche in Sozialismus), Auferstehungshoffnung und Kreuzestheologie, das „neue Jerusalem“ (Offenbarung) Fernöstliche Vorstellung von „Karma“ 	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schul-eigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> entfalten grundlegende Aspekte und Herausforderungen des evangelischen Kirchenverständnisses 	<ul style="list-style-type: none"> Kirche als „Gemeinschaft der Glaubenden (CA 7), Priestertum aller Gläubigen 	
		<p>Biblische Basistexte (in Auswahl): Lk 15, 11 – 32 (Vom verlorenen Sohn) und weitere Gleichnisse, Wundergeschichten (in Auswahl); prophetische Texte (in Auswahl); Off 21,1-8 (Das neue Jerusalem); Apg 2,37-47 (Die erste Gemeinde), Mk 14,1-16,8 (Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu); Lk 24,13-35 (Emmausjünger); 1. Kor 15 (Von der Auferstehung);</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Messias, präsentische / futurische Eschatologie, Gemeinschaft der Glaubenden, Priestertum aller Gläubigen, EKD - Denkschrift</p>	
<p>Außerschulische Lernorte: Kirchenräume Fachspezifische Methoden: Kirchenraumerkundung Fachübergreifende Bezüge: Kunst (Architektur)</p>			

2. Semester: Jesus und die Kirche

2. Unterrichtssequenz: Nachfolge Jesu

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Glaubenszeugnisse in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen und ihre Bedeutung aufweisen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schul-eigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
	<ul style="list-style-type: none"> Optional: setzen sich mit Formen der Nachfolge Jesu auseinander 	<ul style="list-style-type: none"> Optional: Berufungsgeschichten im NT, Lebensentwürfe und –entscheidungen (z.B. D. Bonhoeffer, Albert Schweitzer, M. Luther King), Glaubenszeugnisse von Personen des öffentlichen Lebens 	
	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche erörtern, wie die Ev. Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt 	<ul style="list-style-type: none"> Kirche vor Ort, Diakonie, Notfallseelsorge, Kirche zwischen „Nächstenliebe und Kundenorientierung“, Erfahrungen mit und Erwartungen an die Kirche, Digitalisierung und Kirche Globaler Einsatz für Gerechtigkeit 	
		<p>Biblische Basistexte: Mt 22, 34 – 40 (Die Frage nach dem höchsten Gebot), Mt 5, 17-48 (Jesu Stellung zum Gesetz, Antithesen der Bergpredigt), Mk 10, 17 – 27 (Der reiche Jüngling)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Gerechtigkeit</p>	
<p>Außerschulische Lernorte: Diakon. Beratungsstelle</p> <p>Fachspezifische Methoden: Experteninterview</p> <p>Fachübergreifende Bezüge: Politik – Wirtschaft- Erdkunde</p>			

2. Semester: Jesus und die Kirche

3. Unterrichtssequenz: Die Rolle der christlichen Kirche in der Geschichte (optionale Sequenz: je nach Zentralabiturschwerpunkten)

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede erklären und kriteriengeleitet bewerten <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Kriterien für eine konstruktive Begegnung, die von Verständigung, Respekt und Anerkennung von Differenz geprägt ist, in dialogischen Situationen berücksichtigen Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen das Verhältnis von Kirche und Staat in exemplarischen geschichtlichen Situationen dar beschreiben das besondere Verhältnis zwischen Christentum und Judentum aus christlicher Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> Kirche im Spannungsfeld zwischen Anpassung und Widerstand (z.B. Kirchengeschichte im „Dritten Reich“ oder Kirche im Sozialismus) Teilen einer gemeinsamen heiligen Schrift, Veränderung der christlichen Wahrnehmung des Judentums in den letzten Jahrzehnten <p>Biblische Basistexte: Apg 5,29 (Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen); Mk 12,13-17 (Die Frage nach der Steuer); Röm 13,1-7 (Die Stellung zur staatlichen Gewalt)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe:</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Außerschulische Lernorte: Synagoge</p> <p>Hinweis: Inhaltsbezog. Komp., die sequenz-/semesterübergreifend relevant ist: zeigen die Bedeutung des jüdischen Hintergrunds Jesu für das christliche Gottesverständnis auf- Jesus als Jude, Stellung zur Tora</p>			

3. Semester: Grundfragen christlicher Ethik

3. Semester: Grundfragen christlicher Ethik

1. Unterrichtssequenz: Ethische Problemstellungen im menschlichen Leben

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Menschenwürde theologisch begründen und als Grundwert in aktuellen ethischen Konflikten zur Geltung bringen Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden deskriptive und normative Aussagen unterscheiden <p><i>Dialogkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> die Perspektive des anderen einnehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung stellen bibl.-theol. Grundlagen christlicher Ethik dar <ul style="list-style-type: none"> erörtern anhand eines exemplarischen Konfliktes ethische Problemstellungen Optional: setzen sich mit kritischen Anfragen der modernen Naturwissenschaften an den Glauben auseinander <ul style="list-style-type: none"> erörtern, wie die Evangelische Kirche in Deutschland ihren Auftrag zur gesellschaftlichen Mitverantwortung und Weltgestaltung wahrnimmt 	<ul style="list-style-type: none"> Pflichtethik, Gesinnungsethik, Utilitarismus, Verantwortungsethik Je nach Ethikschwerpunkt (s.u.) findet eine Vertiefung statt: Doppelgebot der Liebe, Bergpredigt, Propheten (Amos), Gen 1+2, 10 Gebote, Gleichnisse/ Wunder (Achtung: Semesterübergreifend) <p>Wahlweise nach Abiturvorgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> Umweltethik, Friedensethik, Medizinethik etc. Optional bei Medizinethik: PID, Stammzellforschung, später Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe (juristische Bestimmungen, unterschiedliche Positionen zum Schutz des Lebens) kirchliche Verlautbarungen und Mitarbeit in Ethikkommissionen (passend zum Ethikthemenschwerpunkt) 	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>

		<p>Biblische Basistexte: Gen 1,27f. (Ebenbildlichkeit und Schöpfungsauftrag); Ex 20,1-17 (Die zehn Gebote); Mt 5-7 (Bergpredigt), Mt 22, 34 – 40 (Die Frage nach dem höchsten Gebot)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Ethik und Moral, Menschenwürde, Dekalog, Weisung / Tora, Nächsten- liebe, verantwortete Nachhaltigkeit (Umweltethik- Ver- antwortungsethik)</p>	
<p>Fachspezifische Methoden: Podiumsdiskussion, Rollenspiel</p> <p>Fachübergreifende Bezüge: Biologie, Erdkunde, Politik</p>			

3. Semester: Grundfragen christlicher Ethik

2. Unterrichtssequenz: Was ist der Mensch?

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen <p><i>Urteilskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden • im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen das biblische Menschenbild mit anderen anthropologischen Entwürfen • Optional: zeigen die Konsequenzen der christlichen Hoffnung für das individuelle Lebenskonzept und das alltägliche Handeln von Christen auf 	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Vergleich in Auswahl: Menschenbilder in Philosophie, Humanwissenschaften, Wirtschaft • Optional: christliche Biographien, z.B. Albert Schweitzer <p>Biblische Basistexte: Gen 1+2, Lev 19,18 (Nächstenliebe) / Mt 7,12 (Die goldene Regel), Mt 25,31-46 (Vom Weltgericht);</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Menschenwürde</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schul-eigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Fachspezifische Methoden:</p> <p>Fachübergreifende Bezüge: Politik (Religionsfreiheit, Diskriminierung)</p>			

4. Semester: Freiheit und Verantwortung

4. Semester: Freiheit und Verantwortung

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien	
<p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Texte, die für den christlichen Glauben grundlegend sind, methodisch reflektiert auslegen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um)gestalten • Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren <p><i>Dialogkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sowie Unterschiede benennen und im Blick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schul eigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die biblische Auszeichnung des Menschen als Geschöpf und Ebenbild Gottes 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottebenbildlichkeit als Zuspruch und Anspruch 		
	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das christliche Verständnis von Freiheit als Geschenk Gottes • vergleichen das christliche mit einem nichtchristlichen Freiheitsverständnis 	<ul style="list-style-type: none"> • Relevanz des paulinisch-reformatorischen Freiheitsverständnisses für die moderne Gesellschaft • Optional: die Frage nach dem freien Willen in Hirnforschung oder Psychoanalyse/Verhaltenstherapie 		
		<p>Biblische Basistexte: Gen 1-3 (Schöpfung und Sündenfall); Ps 8 („Herr, unser Herrscher“); Gal 5,1-6.13-15 (Aufruf zur rechten Freiheit)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Ebenbild und Geschöpf Gottes, Menschenwürde, Freiheit und Verantwortung</p>		

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte Verbindliche Grundbegriffe Biblische Basistexte	Mögliche Materialien und Medien
<p><i>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> theologische Texte sachgemäß erschließen <p><i>Gestaltungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen Ausdruck verleihen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit den Begriffen „Sünde“ und „Vergebung“ auseinander <p>• Optional: stellen dar, dass nach christlichem Verständnis von Auferstehung Gott dem Menschen über den Tod hinaus eine unverbrüchliche Beziehung zugesagt</p>	<ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen der Entfremdung von sich selbst, dem Nächsten und Gott Vergebung bei Jesus Rechtfertigung bei Paulus Martin Luther: simul iustus et peccator Freiheit vom Zwang zur Selbstrechtfertigung (z.B. Leistung, Schönheit, Wohlstand) <p>• Optional: Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</p> <p>Biblische Basistexte: Gen 3 (Paradieserzählung), Gen 4 (Kain und Abel), Röm 3,21-31 (Rechtfertigung allein durch Glauben); Verbindliche Grundbegriffe: Gnade, Rechtfertigung, Sünde, Vergebung</p>	<p><i>Vorschläge durch die Fachkonferenz unter Berücksichtigung des eingeführten Lehrbuchs, schuleigener Medien, möglicher Anforderungssituationen und regionaler Bezüge</i></p>
<p>Außerschulische Lernorte:</p> <p>Fachspezifische Methoden:</p> <p>Fachübergreifende Bezüge:</p>			

Semesterübergreifender Hinweis:

Die in den EPA genannten Gestaltungsformen (vgl. EPA S.18) werden je nach Vorgabe in den Hinweisen zur schriftlichen Abiturprüfung eingeübt.